

## Informations- und Diskussionsveranstaltung

Attac Bochum, Bahnhof Langendreer, Bochumer Mieterverein,  
Bochumer Sozialforum und ver.di Bochum laden ein:  
Montag, 13.09., 19.30 h, ver.di Bochum, Universitätsstraße 76  
U-Bahnstation Waldring

### Hartz IV, ALG II, der Fragebogen und die Widersprüche

**Was tun? Information, Beratung, Anstiftung zu Kritik und Widerstand  
Mit Harald Thomé, "Tacheles" Wuppertal**

Derzeit erhalten Millionen Erwerbslose bergeweise Antragsunterlagen zum Arbeitslosengeld II (ALG II). Das bestimmt nicht, um den Bezug des ALG II zu erleichtern. Vielmehr ist dies ein Vorgeschmack auf das, was mit dem ALG II droht:

**Ausgiebige Kontrollen, ausgeleitete Zugangshürden, armselige Leistungen.**

Gegen diese Schikanen, gegen die Einführung des ALG II im Ganzen, scheint breiter Widerstand notwendiger denn je: gegen das politische Ziel hinter dem ALG II, Leistungen immer weiter zu senken, um Erwerbslose und noch Beschäftigte mit brutalem Druck zwingen zu können, auch für Hungerlöhne zu arbeiten.

ALG II besteht aus einer Pauschale namens »Regelleistung«, die für alles reichen soll, was man zum Leben braucht, sowie einem Betrag für Unterkunft und Heizung; Die Pauschale von 345,-€ ist alles andere als genug: Warmwasser und Strom sind aus der Regelleistung zu zahlen, ebenso alle Reparaturen und Ersatzbeschaffungen, Kindergeld wird voll angerechnet, Wohngeld entfällt. Für wenige gibt's einen Zuschlag (v.a. Schwangere, Alleinerziehende).

ALG II bietet böse Überraschungen, z.B. für die, die bislang zu Arbeitslosengeld oder -hilfe 165,-€ dazuverdient haben: davon bleiben ganze 24,75€ (oder 15%) übrig.

**Das wahre Motto des ALG II lautet:**

**Armut, die auch durch Zuverdienst nicht wirklich gemildert wird.**

Um diese Kleinigkeit zu berechnen, braucht es keine 20-seitigen Antragsunterlagen. Grenzen des Datenschutzes werden nun mit Absicht und reihenweise übertreten.

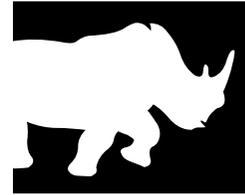
Dieses 20-seitige Antragsformular macht überdeutlich, wohin der »Reformzug« gehen soll: Enteignung und Sippenhaft! Verwandte und Freunde sollen für Erwerbslose aufkommen; Privatisierung des Risikos der Arbeitsplatzverlustes. Die Informationen für weitergehende »Reformen« von morgen sollen bereits heute beschafft werden!

**Nehmen Sie sich Zeit für das Ausfüllen!**

Die Antragsbögen sollen laut Agentur schnellstmöglich ausgefüllt werden. Viele, die dieser Aufforderung unbedacht folgen, werden das später bereuen. Denn: die 20-seitigen Antragsunterlagen sind die Grundlage, um möglichst oft die Leistung verweigern zu können!

**Also: Erst informieren, dann reagieren!**

v.i.S.d.P.: Reinhard Wegener, c/o Bahnhof Langendreer, Wallbaumweg 108, Bochum



# Bochumer Sozialforum

im Bahnhof Langendreer - Bochum Wallbaumweg 108

## Aktiv werden und Mitmachen!

**wer**

### trifft sich im Bochumer Sozialforum?

Gegründet im Oktober 2003 ist das Bochumer Sozialforum Teil der weltweiten Sozialforumsbewegung. Angeregt durch die Weltsozialforen und wachsende Proteste gegen den bundesweiten Sozialabbau, sollte und soll dies ein Forum für alle sein, die eine andere Welt für möglich und erstrebenswert halten. In der BRD gibt es zur Zeit 21 regionale Sozialforen. Die Gründung eines Sozialforums in Deutschland (SfiD) wird im Juli 2005 in Erfurt stattfinden.

Ziel der Sozialforumsbewegung ist es Menschen zusammen zu bringen, die sich für soziale Gerechtigkeit, Basisdemokratie, Umwelt- und Naturschutz und eine solidarische globale Entwicklung einsetzen. So kommen im Bochumer Sozialforum kritische Menschen unterschiedlicher ausserparlamentarischer Initiativen und politischer Positionen zusammen.

**was**

### tut das Bochumer Sozialforum?

Wir vom Bochumer Sozialforum widersetzen uns der Verteilung des gesellschaftlichen Reichtums von unten nach oben, der herrschenden neo-"liberalen" Ideologie und der Privatisierung öffentlicher Güter.

Wir fordern Soziale Rechte für alle Menschen. Dafür organisieren wir nicht nur im Lokalen das Sozialforum, sondern vernetzen uns international innerhalb der globalisierungskritischen Bewegung.

Lokal führen wir Infoveranstaltungen und ungefähr halbjährlich in Konferenzform das Bochumer Sozialforum. Gleichzeitig beteiligen wir uns an Demonstrationen und Aktionen, um politischen Druck zu erzeugen.

Wir bieten engagierten Menschen eine Plattform jenseits etablierter Institutionen.

Eine andere Welt ist möglich. Wir arbeiten daran.

## **Wie** ist das Bochumer Sozialforum organisiert?

Wir treffen uns monatlich im gemeinsamen Plenum. Dort werden Neuigkeiten aus Globalisierungskritik, Sozialabbau und zivilem Ungehorsam ausgetauscht, inhaltliche Diskussionen geführt und Aktivitäten geplant. Dieses Plenum ist für alle im Sinne unseres Positionspapiers Interessierten offen. Wir freuen uns immer neue, motivierte Aktive dort begrüßen zu können.

Daneben existieren noch einige unabhängige Arbeitsgruppen.

## **wo** trifft sich das Bochumer Sozialforum?

im Bahnhof Langendreer - Raum 6 / über dem Kino-Cafe  
(3 Minuten von der S-Bahn-Station Bochum-Langendreer)

## **wann** trifft sich das Bochumer Sozialforum?

regelmässig jeden letzten Montag im Monat um 19 Uhr

**Internet:** [www.kolabor.de/sozialforum](http://www.kolabor.de/sozialforum)  
**Kontakt:** [sozialforum-bochum@gmx.net](mailto:sozialforum-bochum@gmx.net)

## **Grundsatz**

## **Positionspapier zur Gründung des Bochumer Sozialforums**

Das Bochumer Sozialforum versteht sich als Teil einer grenzüberschreitenden sozialen Bewegung in Europa und in der Welt. Alle interessierten Menschen sind herzlich zur Teilnahme aufgerufen.

Das Bochumer Sozialforum ist im Oktober 2003 gegründet worden. Jede/r kann zu jedem Zeitpunkt dazu stoßen.

Das Bochumer Sozialforum will sich für Soziale Gerechtigkeit, (Basis) Demokratie, Umwelt- und Naturschutz sowie eine solidarische globale Entwicklung einsetzen. Wir widersetzen uns der immer stärker betriebenen Verteilung des gesellschaftlichen Reichtums von unten nach oben.

Wir, die Gruppe der InitiatorInnen stellen uns unter einem Sozialforum eine Plattform vor, die viele Menschen und außerparlamentarische Initiativen zusammen bringt. Dieses Forum soll eine bessere Möglichkeit zur Kommunikation bieten und einen ständigen Austausch ermöglichen. Wir wünschen uns ein Zusammentreffen verschiedener kritischer Menschen mit unterschiedlichen Positionen, die von der Kritik an einzelnen Missständen bis hin zur Kapitalismuskritik reicht. Indem das Forum eine offene Diskussion über unterschiedliche Positionen und Aktionsformen fördert, stärkt es die Solidarität und den Respekt untereinander, ohne zu vereinheitlichen. Ein hierarchiefreies, gleichberechtigtes Miteinander sehen wir als ersten Schritt in die Richtung einer selbstorganisierten, nicht auf Konkurrenz, sondern auf Solidarität begründeten Gesellschaft.

Eine klare Abgrenzung zu rassistischen, sexistischen, eurozentristischen, nationalistischen und antisemitischen Positionen ist uns sehr wichtig. Wir begreifen dies als Voraussetzung für eine selbstbestimmte Politik, die den Bedürfnissen von Menschen gerecht wird.

Ein Sozialforum kann den Protest gegen die herrschende neoliberale Politik durch Vielfalt und Breite sichtbar machen und eine Anlaufstelle für Gruppen und Einzelpersonen bieten. Nicht nur die gesteigerte Präsenz in der Öffentlichkeit, sondern auch das Kennenlernen der verschiedenen Prioritäten und Arbeitsfelder der Gruppen und Initiativen ist uns wichtig. Nach außen können wir durch ein Sozialforum ein breites Feld an politischen Themen abdecken, nach innen bietet es die Möglichkeit, voneinander zu lernen, Positionen zu schärfen und weiterzuentwickeln.

Wir schließen uns dem Motto des Weltsozialforums an:  
**Eine andere Welt ist möglich.**

Bochum, 25.8.03 Initiative zur Gründung eines Bochumer Sozialforums